

Über eine neue Art der Gattung *Phlegmacium* aus dem Attergau in Oberösterreich.

Von E. W. Ricek (St. Georgen i. Attergau, Oberösterreich).

Mit Tafel XII.

Phlegmacium ochraceo-albidum Ricek n. spec.

Pileus pulvinatus, mox in centro applanatus, subinde omnino planus, postea in centro patelliformiter depressus, mucilaginosus, ochraceus, 8—12 cm diam., innato-fibrosus, velo universali in centro floccoso-maculatus, marginem versus quasi pruinosis, primum subinvolutus, subinde plus minusve explanatus et ob cortinam bene evolutam villosus-barbatus. Lamellae densae, circa stipitem manifeste sinuosae, pallide ochraceae, subinde ochraceae, postea ferrugineo ochraceae, acie integerrima, ca. 5—6 mm latae. Stipes robustus, ad basin marginato-bulbosus, sericeo, nitens, albidus, raro pallidissime ochraceus, cortina densa, albida obtectus, 6—8 cm longus, superne 1,5—2,5 cm, ad basin 4—5 cm crassus. Caro firma, alba, raro pallidissime ochracea. Odore *Amanitae phalloidi* similis. Sapor mitis, levis. Sporae amygdaliformes vel fere limoniiformes, grosse verrucosae, ferrugineae 11—12 μ longae, 5,5—6,5 latae. Sporangium pulvis ferrugineus,

Hut kissenförmig, schon frühzeitig in der Mitte flach werdend, bald ganz flach, zuletzt in der Mitte mehr oder weniger konkav vertieft, schleimig, ockergelb, eingewachsen-faserig, durch ein allgemeines Velum in der Mitte schollig-gefleckt, am Rande gleichsam bereift und zuerst etwas eingebogen, später mehr oder weniger flach und durch die Cortina bärtig-zottig behangen. Lamellen dicht, rings um den Stiel ausgebuchtet, blaßockergelb, zuletzt sich mehr oder weniger rostbraun verfärbend, mit ganzrandiger Schneide, im mittleren Teile ca. 5—6 mm breit. Stiel kräftig mit gerandeter basaler Knolle, stark seidig glänzend, weiss oder sehr blassockergelblich mit reichlicher, weisslicher Cortina, 6—8 cm lang, oben 1,5—2,5 cm, an der meist stark niedergedrückten Basalknolle bis ca. 5 cm breit. Fleisch weiss, seltener hell gelblich. Geruch etwas süsslich, an *Amanita phalloides* erinnernd. Geschmack mild, unauffällig. Sporen mandel- oder fast zitronenförmig 11—12 μ lang, 5,5—6,5 μ breit. Sporenpulver rostfarbig.

Oberösterreich; St. Georgen im Attergau: bei Innerlohen, in einem Mischwald (*Fagus* und *Picea*) über kalkhaltigem, glazialem Schotter in Gesellschaft von *Lactarius deliciosus* und *Phlegmacium calochroum* im September und Oktober, leg E. W. Ricek.



Anmerkungen.

Diese stattliche Art gehört sicherlich in den Multiforme-Kreis. Die rostbraune Laugenreaktion, die Ausbildung des allgemeinen Velums, die Hutfarbe u. a. sprechen dafür. Die Sporen sind etwas grösser und grobwarziger als bei *Ph. multiforme* Fr. Die auffallendsten Unterscheidungsmerkmale von allen Arten dieser Gruppe sind die grosse, oft platt niedergedrückte Basalknolle und die überaus reichlich ausgebildete weisse Cortina; auch sind die Lamellen kaum tonfarbig, sondern schon in der Jugend ockerblass. — Das kompakte weisse Fleisch dieser Art findet sich u. a. auch bei *Ph. napus* Fr., das jedoch einen dunkelbraunen Hut besitzt. Mit *Ph. sebaceum* Fr. und *Ph. turmale* Fr. ist kaum eine Verwechslung möglich, wenn man auf den lange Zeit halbkugelig geformten Hut, auf die deutlichen, flockig-häutigen Velumzonen am Stiel, auf die fehlende oder höchstens angedeutete Basalknolle und auf die dunklere, ins Rostorangefarbige neigende Hutfarbe dieser Arten achtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Ricek Erich W.

Artikel/Article: [Über eine neue Art der Gattung Phlegmacium aus dem Attergau in Oberösterreich. 146-147](#)